

Erasmus-Aufenthalt: Erfahrungsbericht

Im Rahmen meines Jurastudiums durfte ich in meinem 5. Semester ein Trimester an der University of Essex in Colchester, England, verbringen.

Alles begann mit der Bewerbung am Fachbereich Rechtswissenschaften. Hierfür ist eine Bewerbungsmappe einzureichen, der ein Bewerbungsformular, Lebenslauf, ein persönliches Bewerbungsschreiben sowie eine Liste mit Uni-Präferenzen beizulegen sind. Ein Auslandssemester war mir schon zu Beginn meines Studiums von Bedeutung, um juristisches Fachwissen in der englischen Sprache aufzubauen, da ich mir die Möglichkeit offen halten möchte, später außerhalb Deutschlands berufstätig zu werden. Somit war es mir wichtig mein Auslandssemester in einem englischsprachigen Land zu verbringen.

Auf die schriftliche Bewerbung folgte ein persönliches Bewerbungsgespräch am Fachbereich Rechtswissenschaften, in dem ich genauer auf meine Vorstellungen bezüglich meiner Wunschuniversität und Gründe für ein Auslandssemester eingehen konnte.

Die University of Essex war meine erste Wahl unter den Partneruniversitäten aus England. Über die Universität konnte ich mich vorweg über die Erasmus-Webseite der FU sowie durch das Erasmus-Büro ausführlich informieren. Mit einer Einwohnerzahl von etwa 100.000 Menschen und Studentenunterkünften direkt auf dem Campus sind Colchester und die University of Essex ein starker Kontrast zu meinem gewohnten Leben in Berlin, den ich während meiner Zeit im Ausland erleben wollte.

Im Zeitraum zwischen der Zusage von der FU und meiner Abreise nach England wurde ich regelmäßig von der zuständigen Essex Abroad-Stelle der University of Essex mit Informationen versorgt, beispielsweise bezüglich einer möglichen Unterkunft auf dem Campus, Kurswahl und Freizeitmöglichkeiten an meiner zukünftigen Uni. Schon vor Beginn meines Studiums an der Gasthochschule konnte ich meine Kurse wählen. Ich habe mich für Medizinrecht, Cybercrime, einen Kurs im Strafrecht sowie Völkerrecht entschieden.

Die University of Essex ist eine waschechte Campus-Universität, das ganze Leben der Studenten findet hier statt. Mit ihrem diesjährigen 50. Jubiläum ist sie eine noch relativ junge Universität, die jedoch in englischen Rankings regelmäßig ganz vorne mit dabei ist. Der Colchester-Campus ist in fünf Squares unterteilt, über die sich die Fakultäten erstrecken. Ebenfalls auf dem Unigelände vorhanden sind ein Supermarkt, mehrere Bars und Restaurants, ein Buchladen sowie eine Poststelle. Die große Bibliothek bietet eine Auswahl von Lehrbüchern und Lernplätzen.

Bereits einige Monate vor meiner Anreise konnte ich mich für „On Campus Accommodation“ bewerben. Dies ist sehr zu empfehlen, da es ziemlich schwierig ist von Deutschland aus eine Unterkunft zu finden. Solange man sich rechtzeitig bewirbt ist die Wahrscheinlichkeit, einen Platz in einem der Wohnheime auf dem Campus zu bekommen, sehr hoch. Man hat die Wahl zwischen mehreren Wohnheimen, wobei sich immer um die vier bis vierzehn Personen eine Wohnung teilen. Je nach persönlicher Präferenz gibt es Wohnheime mit Gemeinschaftsduschen oder eigenen Badezimmern. Ich erhielt etwa einen Monat vor meiner Abreise eine Zusage für ein geräumiges Zimmer in einer 6-Zimmer-Wohnung in Harwich Court mit eigenem Badezimmer und großer Gemeinschaftsküche. Ich hatte Glück, ich freundete mich mit meinen Mitbewohnern aus Spanien, Madagaskar, England, Österreich und Deutschland sehr schnell an und wir hatten ein sehr harmonisches Zusammenleben mit gemeinsamen Kochabenden, Kneipentouren und Ausflügen.

Die Kurse an meiner Gastuniversität waren recht anders im Vergleich zu den Vorlesungen an der FU. Die Strafrechtsvorlesung war die einzig große mit etwa 200 Studenten. Alle anderen Vorlesungen fanden in weitaus kleineren Gruppen statt, sodass die Möglichkeit bestand, regelmäßig auch mündlich am Unterricht teilzunehmen und auch nach der Vorlesung dem Professor problemlos noch ein paar Fragen zu stellen. Begleitend zu den Vorlesungen in Medizin- und Strafrecht hatte ich Seminare, in denen Fälle in kleineren Gruppen gelöst wurden. Als Prüfungsleistungen in meinen vier Kursen wurden Mitte November Aufsatzthemen und sogenannte „Problem questions“ ausgeteilt, die ich bis Anfang Januar einzureichen hatte. Vor meiner Rückreise nach Deutschland habe ich zudem eine Klausur in Strafrecht geschrieben. Die Art und Menge der Prüfungsleistungen sind pro Fach unterschiedlich, daher ist sehr zu empfehlen, sich vor der Kurswahl auf der Webseite der Uni zu erkundigen.

Die Wochenenden habe ich gemeinsam mit meinen Freunden überwiegend zum Reisen genutzt. Die Travel Society der University of Essex organisiert regelmäßig Ausflüge mit dem Bus, die es ermöglichen England besser kennen zu lernen. So konnte ich unter anderem Tagesausflüge nach Stonehenge, Bath, Cambridge und Oxford unternehmen. Auch London ist nicht weit, mit dem Zug fährt man vom nahegelegenen Bahnhof in Wivenhoe nur 50 Minuten bis London Liverpool Street Station.

Besonders zu empfehlen ist der Beitritt in sogenannte „Societies“ und „Clubs“. Bei diesen Gruppen und Sportmannschaften, welche sich einmal oder mehrmals wöchentlich treffen, ist für jeden Geschmack etwas dabei. Auf dem Clubs Fair zu Beginn des Unijahres stellen sich alle Clubs und Societies an verschiedenen Ständen auf den Squares vor, sodass man sich ausführlich informieren kann. Die Anwesenheit ist nicht verbindlich, man wird natürlich immer gerne dort gesehen, aber keiner nimmt es einem übel wenn man mal keine Zeit hat. Außerdem ist es durch den Beitritt besonders einfach, neue Leute kennen zu lernen. Ich habe mich für Hockey und Lacrosse entschieden. Mehrmals wöchentlich wird hier trainiert. Da ich schon lange Hockey spiele, wollte ich dies in meiner Auslandszeit beibehalten. Lacrosse hatte ich erst kurz vor meinem Auslandstrimester zum ersten mal ausprobiert und konnte meine Fähigkeiten während meiner Zeit in Essex weiter ausbauen.

Meine drei Monate an der University of Essex vergingen schneller als ich gedacht hätte. Trotz der relativ kurzen Zeit habe ich sehr viel gelernt und konnte mir ein breites Wissen im englischen Recht aufbauen. Besonders positiv in Erinnerung werden mir auch meine neu gewonnenen Freundschaften und die gemeinsamen Ausflüge bleiben. Ich konnte Orte besuchen, die ich sonst vielleicht nie kennengelernt hätte und habe Freunde aus den verschiedensten Nationen gefunden. Ein besonderes Highlight war auch der Besuch von Prince Charles an der Uni, bei dem er mir die Hand geschüttelt hat. Mein Auslandsaufenthalt in Colchester war ein unvergesslicher Abschnitt meines Lebens, an den ich mich immer gerne erinnern werde!

Berlin, den 10.01.2015



Square 3



Studenten-Unterkunft Harwich Court



Ausflug nach Bath mit der Travel Society